

Ehrenamt im Blick
12.09.2008 /  Lokalausgabe

In der Schmöckerstube geht's am 27. September per Lesung nach Kairo. (Foto: Kirsch) JULIAN WEIMER

Der uneigennützig Einsatz für andere kann viele Gesichter haben. Ob als Ehrenamtlicher, als gemeinnütziger Verein oder Verband organisiert – vielen geht es einfach darum, an hilfsbedürftige Mitmenschen heranzutreten und ihnen konkret die Lebenssituation zu erleichtern. Das Centrum für bürgerschaftliches Engagement (CBE) hat es sich 2001 zum Ziel gesetzt, alle Mülheimer Helfer - ungeachtet ihrer sonstigen Mitgliedschaft in den verschiedenen Institutionen - unter einem Dach zu versammeln und ihre Arbeit noch effektiver zu machen. Ein Höhepunkt ist dabei die Woche des bürgerschaftlichen Engagements vom 19. bis 28. September.

CBE versteht sich als

Motor für das **Ehrenamt**

Von dem Bundesnetzwerk Bürgerliches Engagement (BBE) schon zum vierten Mal ausgerufen, wird das CBE auch in diesem Jahr wieder daran teilnehmen. „Wir verstehen uns als Motor“, erklärt dessen Vorsitzender Lothar Fink. „Wir organisieren und vermitteln **Ehrenamt**, entwickeln Projekte und möchten Unternehmen dazu bewegen, sich ehrenamtlich zu beteiligen.“

Gerade für die Punkte „Projekte entwickeln“ und „an Unternehmen herantreten“ kann das CBE bereits auf eine erfolgreiche Geschichte bei den vergangenen Wochen des bürgerschaftlichen Engagements zurückblicken. „2006 haben wir bei der Woche unser Pilotprojekt Schmöckerstube gestartet“, erinnert sich Geschäftsführerin Andrea Hankeln, „das ist so gut angekommen, dass es seitdem ein dauerhaftes Angebot ist.“ Besondere Bedeutung kommt auch einem Projekt des NRW-Netzwerkes, das federführend von Mülheim aus organisiert wird, zu, das ebenfalls erstmals 2006 durchgeführt wurde: Ruhrdax. Im vergangenen Jahr war Mülheim Schauplatz der Veranstaltung. Unternehmen auf der einen und Vereine und Verbände auf der anderen Seite können sich dafür anmelden und dann am 24. September diesmal im Museum „Strom und Leben“ in Recklinghausen einander treffen. „Es ist kein Messestand, sondern ein ziemliches Gewusel“, so Hankeln. Ziel sei dabei, dass die etwa gleich hohe Anzahl von Unternehmen und Vereinen für jeden Teilnehmer eine individuell angepasste Kooperation ermögliche. „Es soll kein Geld ausgetauscht werden, sondern Leistungen“, erklärt Fink.

Alternative zu teuren

Management-Seminaren

Eine Mülheimer Seniorenbegegnungsstätte habe zum Beispiel beim letzten Ruhrdax von einem Unternehmen gebrauchte Computer für ihr Internetcafé bekommen. Weitere häufige Kooperationen seien Renovierungen, Erstellung von professionellen Broschüren und Internetseiten und auch die Sanierung von Spielplätzen. Wenn diese Zusammenarbeiten zustande kämen, profitiere davon auch das Unternehmen, ist sich Andrea Hankeln sicher. „Statt teurer Management-Seminare zwei Tage mit Behinderten umzugehen, kann den Mitarbeitern vielleicht viel mehr bringen.“ Elf gemeinnützige Mülheimer Vereine und fünf Unternehmen haben sich bereits für den Ruhrdax angemeldet.

200 besonders aktive

Ehrenamtler gesucht

Eine Anmeldung erfordert auch das Projekt „200 Jahre - 200 Menschen“, bei dem zum Stadtjubiläum 200 besonders engagierte Mülheimer Ehrenamtler gesucht werden. Einzige Voraussetzung: mindestens zwei Jahre aktives **Ehrenamt**. Die entsprechenden Flyer werden demnächst beim CBE zur Verfügung stehen, vorschlagen kann man sich aber nicht selbst, sondern nur andere. Auf der Karte wird lediglich Name und Telefonnummer vermerkt, den Kontakt nimmt dann eine Jury selbst auf. Am 5. Dezember werden bei einer Festveranstaltung die 200 Sieger geehrt. CBE-Chefin Andrea Hankeln ist stolz auf den Ruhrdax. CBE-Vorsitzender Lothar Fink: „Wir verstehen uns als Motor“.